

Ablauf der Fokusveranstaltung „Senioren im Wandel – dem Alter aktiv begegnen“

Stand: 06. März 2017



HELDEN
DER HEIMAT

Inhalte im Detail:

1. Eröffnung, Erfolgsbeispiel (10:00 Uhr – 12:45 Uhr)

9:30 Einlass

10:00 Begrüßung

Begrüßung: Raps-Stiftung

Moderation und Warm-up: Hilfswerft

10:15 Infos zum Wettbewerb „Helden der Heimat“

Hilfswerft

10:30 Eröffnung – Das Recht auf Wind im Haar



Radeln ohne Alter – Jürgen Müller

„Mir fehlt es so, an der frischen Luft zu sein!“ Das hören wir öfter von älteren Leuten in Seniorenheimen. Viele sind körperlich nicht mehr dazu in der Lage, sich aufs Rad zu schwingen. Manche geliebte Orte werden so unerreichbar. Auch einfach mal herumzufahren, um sich lebendig zu fühlen, ist unmöglich. Wir machen uns das zur Aufgabe: ältere Menschen sollen wieder Wind in den Haaren spüren können.

- **Geplanter Input:** Einen eigenen Ortsverein von Radeln ohne Alter zu gründen, ist eine unglaubliche Erfahrung. Nichts ist schöner als die Freude von Senioren, Piloten und des Personals mitzuerleben, die auf und um die Rikscha miteinander zu tun bekommen, und nichts geht über den Anblick der lächelnden Gesichter der Passagiere, die von ihrer ersten Ausfahrt zurückkommen, erfüllt von Geschichten, mit Wind im Haar und rosigen Wangen. Wir erleben mit Freude, dass die Radeln-ohne-Alter-Bewegung sich weltweit verbreitet und heißen Leute willkommen, die mitmachen wollen.

11.00 Podiumsdiskussion: Wohnen im Alter

Moderation: Hilfswerft



Renate Rupprecht - Mehrgenerationenhaus Villa Kunigunde

Im Generationen übergreifenden Wohnprojekt Villa Kunigunde leben Menschen im Bewusstsein, dass nachbarschaftliches Miteinander eine tragfähige Lebensgrundlage ist. Ihr Anliegen ist gegenseitige Unterstützung nach besten Kräften im Alltag und in Notlagen, sie versuchen, so ökologisch wie möglich zu wirtschaften, und ihre Erfahrungen geben sie gerne weiter.



Janet Januszewski - In der Heimat wohnen

Ein Leben lang sicher und selbstbestimmt in der Heimat wohnen, das ist der Wunsch der meisten Menschen. Ziel des Wohnmodells ist es, Ihnen oder Ihren Angehörigen genau das zu ermöglichen. Auch und gerade wenn Sie zur Bewältigung des Alltags auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind. Unsere Fachkräfte haben dabei übrigens nicht nur die Belange der Hausgemeinschaft im Blick. Mit ihren Aktivitäten sorgen sie auch für ein gutes Miteinander innerhalb des näheren Wohnumfelds.

- **Geplanter Input:** „Wie lebe ich im Alter?“ Welche unterschiedlichen Wohnmodelle gibt es? Wo sind Herausforderungen und welche Finanzierungsmöglichkeiten gibt es?

11:30 - Kaffeepause –

11:45 Impuls: Mit Senioren arbeiten



Kuchentratsch - Katharina Mayer

Kuchentratsch ist eine innovative Backstube für alle SeniorInnen die Freude am Backen haben. Die SeniorInnen treffen sich in der Backstube und backen gemeinsam Kuchen nach alten, bewährten Rezepten, tratschen, lernen neue Leute kennen und haben die Möglichkeit sich etwas zu ihrer Rente dazu zu verdienen. Bei Kuchentratsch steht und fällt alles mit der Freude und Begeisterung der Seniorinnen und Senioren.

Daher wird den Seniorinnen und Senioren ein nettes, aufgeschlossenes Umfeld geboten. Gemeinsam Kuchen backen, sich austauschen und dabei neue Leute kennenlernen, das ist die Idee von Kuchentratsch.

- **Geplanter Input:** Was ist Kuchentratsch? Aufzeigen von Learnings zur Arbeit mit SeniorInnen

12:15 Interaktion: Kulturelle Teilhabe im Alter ermöglichen



Das Curatorium Altern gestalten e.V. (AgeCu) – Sabine L. Distler
AgeCu ist eine Innovationsgemeinschaft, die Altern und Altwerden als dynamischen Prozess sieht. Die zunehmende Lebenserwartung stellt uns vor neue Herausforderungen, um diesen neuen Lebensabschnitt sinngebend zu gestalten. Kultur, Freiraum, Freizeit sind für Menschen jeden Alters Chancen, neben den Routinen des Alltags interessante Anregungen, Entspannung, Regeneration und gemeinsame Erlebnisse zu erfahren. Barrierefreie kulturelle Aktivitäten brauchen neue Handlungsansätze und Plattformen in der Öffentlichkeit, damit Menschen jeden Alters daran teilhaben können.

- **Geplanter Input:** Diskurs mit den Gästen: Es ist angesichts wachsender Zahlen von älteren Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen unsere gesellschaftliche Verantwortung, die Partizipation dieses Lebensabschnittes mit neuen Chancen und Möglichkeiten zu fördern. Das Projekt SILBERFILM denkt mit einem interdisziplinären Netzwerk über verbessernde Rahmenbedingungen nach und organisiert generationsübergreifende Kinoveranstaltungen.

12:45 - Pause / Snacks -

Markt der Möglichkeiten

2. Impulse & Arbeitsphase (14:00 - 17:00)

14:00 Keynote: „Herausforderungen des demografischen Wandels“



Gerhard Kiechle

Der Alt-Bürgermeister von Eichstetten und Mitinitiator der dortigen betreuten Wohnanlage „Schwanenhof“ spricht über die großen demografischen Herausforderungen insbesondere im ländlichen Raum. Angebote für alle Generationen, die das soziale Miteinander fördern und den immer älter werdenden Bürgern erlauben, in ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben, werden aufgezeigt und besprochen.

- **Geplanter Input:** Umgang mit den demografischen Herausforderungen insbesondere im ländlichen Raum. Erläuterungen seines Wohnprojektes

14:30 Vision: Seniorenarbeit – Tüfteln für eine bessere Welt



Diakonieverein Bamberg – Bernd Bauer-Banzhaf

Der Männerschuppen ist eine soziale Werkstatt, in der sich Männer treffen, um dort zu handwerkeln und kaputte Dinge zu reparieren. Andere Menschen aus Bamberg und Umgebung kommen dort hin, lassen (kostenlos!) ihre kaputten Dinge in Stand setzen und lernen – falls gewünscht -, wie das Reparieren geht. Es gibt noch viel zu wenig Seniorenarbeit, die speziell auf Männer

zugeschnitten ist. Nachdem es in den Kriegsgenerationen einen starken Witwen-Überhang gab, ist dies nun fast ausgeglichen. Die traditionellen Angebote für Senioren sind allerdings eher auf Frauen zugeschnitten.

- Geplanter Input: „Männer kommunizieren nicht Aug in Aug, sondern Schulter an Schulter“, also beim Arbeiten, so eher beiläufig. Die Männerwerkstatt bietet Senioren eine Beschäftigung, fördert den Austausch zwischen den Generationen und repariert statt Dinge wegzuwerfen.

15.00 - Kaffeepause -

15:15 Workshops

1. Wünsche, Wohnen, Wohlfühl – Willkommen in der Patchworkcommunity



Bring-together - Mary-Anne Kockel und Karin Demming

Wer hat schon Lust im Alter allein zu leben? Viele auf jeden Fall nicht. Es gibt einige mehr, die den Gedanken das Alter allein verbringen zu müssen schrecklich finden. Bring-together lässt Sie im Alter nicht allein. Wir stellen Ihnen Menschen mit gleichen Werten, Charaktereigenschaften und Wünschen vor, damit Sie mit diesen Gefährten

zusammen Ihre Traum-Wohngemeinschaft gründen können.

Bring-together ist als Vorsorge für das Alter und gegen Vereinsamung und Altersarmut gedacht! Zielgruppe: Mittlere Altersgruppe (Generation Nachhaltig)

- Geplanter Input: Den Teilnehmern Möglichkeiten gemeinschaftlicher Lebensmodelle aufzeigen und mit ihnen zusammen erarbeiten, wie ein Zusammenleben für Jung und Alt für sie selbst aussehen könnte. Die Teilnehmer gestalten virtuell ihr persönliches Wohnprojekt.

2. Zukunftsfähigkeit durch generationsübergreifende Projekte gestalten



Open Sustain - Susanne Kitlinski

Zukunftsfähigkeit einer Region oder Stadt hängen stark von dem Miteinander der Generationen ab. Anhand von Praxisbeispielen werden Erfolgsfaktoren und Herausforderungen skizziert. Danach erarbeiten die Teilnehmenden anhand einer strategischen Lernreise welche Projekte es schon vor Ort gibt, welche einer

Weiterentwicklung bedürfen und welches „Traumprojekt“ sie als nächstes angehen wollen.

- Geplanter Input: Der Workshop richtet sich an Multiplikatoren, Projektmacher und Menschen, die Lust haben etwas Neues auszuprobieren. Möglichkeiten und Implementierung von Finanzierungsmodellen für ökologische und soziale Projekte.

16.45 **Feedback aus den Workshops**

Workshopgeber

17.00 **Abschluss/Feedback**

Moderation: Hilfswerft

Ausblick: Hilfswerft mit Frank Kühne

3. Austausch (17:15 Uhr bis ca. 17:45 Uhr)

17:15 **get together**